

# ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN DER SCHULISCHEN FERTIGKEITEN

Lic.phil. Melanie Szabó

## INHALT

- Leistungsprobleme vs. Lernstörungen
- Diagnostik von Lernstörungen
- Lese-Rechtschreibstörung LRS (Legasthenie)
- Dyskalkulie / Rechenstörung
- Sekundäre Folgen
- Behandlung
- Massnahmen in der Schule
- Video, Fallbeispiel

## LEISTUNGSPROBLEME VS. LERNSTÖRUNGEN

- Leistungsprobleme umschreibt sämtliche Lernschwierigkeiten
- Unterschiedliche Ursachen:
  - Im Kind selber
  - Familiäre Situation
  - Schulische Situation
- Lernstörung /Teilleistungsstörung umschreibt spezifische Schwierigkeiten im Bereich Lesen/Schreiben und Rechnen
- Lernbehinderung: Defizit in der kognitiven Leistungsfähigkeit (IQ 70-84)

## DIAGNOSTIK VON LERNSTÖRUNGEN

- Exploration der persönlichen Entwicklungsgeschichte, akt. Befindlichkeiten, des schulischen, sozialen und familiären Umfeldes zur Erhebung der Leitsymptome und Hinweise auf Begleitstörungen, hinderlichen und förderlichen Rahmenbedingungen und zum Ausschluss einer Sinnesschädigung, neuropädiatrischer Erkrankungen, mangelnder Schulung und Erziehungsdefizite
- Erfassung der kognitiven Leistungsfähigkeit (IQ-Test)
- Leistungsdiagnostik im Teilbereich (Lesen, Schreiben, Rechnen)
  - Diagnostik erfolgt interdisziplinär!

## KRITERIEN FÜR DIAGNOSTIK VON LERNSTÖRUNG

- Intelligenz ist nicht im Bereich einer geistigen Behinderung (IQ < 70)
- Alters- oder Klassennormdiskrepanz: Leistung im Teilbereich weicht mind. 1.5 SD vom Durchschnitt der Referenzgruppe ab (PR7)
- Diskrepanz zwischen IQ und Teilleistung liegt bei mind. 1.5 SD

## KRITERIEN FÜR DIAGNOSTIK VON LERNSTÖRUNG

### Ausschlusskriterien:

- Psychische Krankheiten, welche die Entwicklungsstörungen besser erklären
- Mangelnde Beschulung
- Erhebliche Erziehungsdefizite
- Neurologische, sensorische, körperliche Beeinträchtigungen, die die Auffälligkeit besser erklären

## LESE-RECHTSCHREIBSTÖRUNG LRS

- = umschriebene Entwicklungsstörung im Bereich des Schriftspracherwerbs
- Leistungen im Lesen und/oder Schreiben entsprechen nicht der Intelligenz, des Alters und der Beschulung des Kindes
- Prävalenz
  - 8j.: ca. 7-8%
  - 12j.: ca. 6%
  - junges Erwachsenenalter: ca. 4%
  - LRS > isol. Rechtschreibstörung > isol. Lesestörung
  - Geschlechterverhältnis
- Ursachen

## LESEN

- Welche Eigenschaften benötigen wir zum Lesen?
  - orthografische Strategie
  - synthetische Strategie
- Wie zeigt sich eine Störung im Lesen?
  - Leseflüssigkeit
  - Lesetempo
  - Leseverständnis

## SCHREIBEN

- Wie zeigt sich eine Störung im Schreiben?
  - typische Fehler
  - aber: starke intraindividuelle Schwankungen
  - Menge der Fehler ausschlaggebend

## DYSKALKULIE/ RECHENSTÖRUNG

- = Diskrepanz zwischen Rechenleistungen und sonstigen Schulleistungen bei normaler Intelligenz
- Kein einheitliches Störungsbild, Vielzahl von Einzelsymptomen:
  - mangelhafter Zahlensinn
  - Abzählen, vorwärts/rückwärts Zählen
  - Zahlen lesen/schreiben
  - einordnen Zahlenstrahl
  - Vorstellung von Mengen/Massen
  - Speicherfähigkeit eingeschränkt: benützt Finger/Hilfsmittel
  - Mühe mit Textaufgaben

## DYSKALKULIE/ RECHENSTÖRUNG

- Prävalenz
  - 3-8% der Schulkinder betroffen
  - Geschlechterverhältnis
- Symptome bei Erwachsenen

## GRUPPENARBEIT

## SEKUNDÄRE FOLGEN

- Lernunlust bis zur Leistungsverweigerung
- Depressive Verstimmungen
- Mangelndes Selbstwertgefühl
- Schulangst, Schulverweigerung
- Somatische Beschwerden als Folge der Belastung
- Geringe Frustrationstoleranz, aggressives/dissoziales Verhalten
- Hausaufgabenkonflikte

## BEHANDLUNG

- Kinder mit einer Lernstörung werden häufig falsch eingeschätzt, verletzt, ungerecht bewertet
- Ihre Lese-Rechtschreibleistungen werden oft fälschlicherweise auf unzureichendes Üben, Faulheit oder zu geringe Anstrengungsbereitschaft zurückgeführt
- Bei Kindern mit Dyskalkulie wird oft auf eine tiefe Gesamtintelligenz geschlossen
- Professionelle Abklärung und Diagnose wichtig!
- Abklärung in Zusammenarbeit mit Schule, Speziallehrkraft und schulpsychologischer Dienst/kant. Erziehungsberatung

## MASSNAHMEN IN DER SCHULE

- Förderung / Training: zur Behandlung an den Symptomen ansetzen
- Individualisierung und innere Differenzierung
- Nachteilsausgleich

## FRÜH ERKENNEN UND BEHANDELN!

- Behandlungserfolg ist grösser
- Sekundäre Probleme werden in Grenzen gehalten
  - Weniger psychische Auffälligkeiten (aggressiv-oppositionelles Verhalten bei LRS, internalisierende Störungen wie Ängste, Depression bei Dyskalkulie)
  - Selbstkonzept und Selbstwert (inkl. Attributionen) adäquater
  - Kontrollüberzeugungen entsprechen eher den Möglichkeiten
  - Weniger Hausaufgabenkonflikte

## WAS KÖNNEN SIE TUN?

- Gehen Sie nicht davon aus, dass sich die Schule darum kümmert
- Vernetzung mit der Schule!

## FALLBEISPIELE

LRS: <https://www.srf.ch/wissen/mensch/legasthenie-lernstoerungen-ich-dachte-ich-sei-dumm>

Dyskalkulie: Iva, 12j.